

Weihnachtszeit – Besinnungszeit!?

«Weihnachtszeit ist Besinnungszeit», sagt man. Für wen von euch, waren die letzten drei Wochen besinnlich? Oder zumindest besinnlicher, als der Rest des Jahres?

Für viele Menschen ist es ein Anliegen, dass Advents- und Weihnachtszeit eine besinnliche Zeit ist. Aber in der Regel hält der Monat Dezember oft gerade das Gegenteil bereit: Stress pur!

- Man will im alten Jahr noch möglichst viele Dinge endlich erledigen – z Bsp. Steuererklärung ☺ / Fotos aufräumen, ...
- Auch im Geschäft ist es doch ganz ähnlich: Man will keine Altlasten mitnehmen, Aufträge noch abschliessen.
- Die Schule gestaltet auch noch ihre Samichlaus- und Weihnachtstermine mit den Kindern für die Eltern.
- Dazu kommen all die Institutionen und Werke, welche unser Geld möchten – schliesslich spendet der Durchschnitts-Haushalt in der Schweiz CHF 300 – einen Grossteil davon in der Weihnachtszeit
- Man muss bereit sein für alle Weihnachtsfeiern
 - o Weihnachtsessen im Geschäft
 - o 2-3 Familienfester
 - o Guetzli und Deko
 - o Festessen muss eingekauft und vorbereitet werden
 - o Geschenke müssen organisiert und eingepackt werden
 - o Für das eine oder andere Fest muss man durch die ganze Schweiz (oder noch weiter) fahren
- Und nicht zuletzt ist da noch die Gemeinde, welche in dieser Zeit auch noch eine Waldweihnacht und ein Panflötenkonzert und einen Weihnachtsgottesdienst gestaltet.

Wie soll man da bitte sehr zur Besinnung und zur Ruhe kommen?

Ich kann heute Morgen keine Pauschalantwort darauf geben. Aber ich erhoffe mir einen Morgen, der uns hilft, auch künftige Weihnachtszeiten besinnlicher zu gestalten – ja im besten Fall diesen heutigen Morgen als besinnlichen Höhepunkt dieser Adventszeit gestalten.

Besinnung - Was bedeutet denn eigentlich Besinnung?

Eine besinnliche Weihnachtszeit haben bedeutet: Zeit zu haben, um sich über den Sinn von Weihnachten Gedanken machen zu können. Ja mehr noch, sich von diesem «Sinn» auch berühren lassen.

Darum möchte ich hier einfach einen besinnlichen Moment schaffen – eine Zeit der Ruhe. Mit dem Fokus: Warum eigentlich Weihnachten? Warum eigentlich Advent? Was ist der Kern des Weihnachtsfestes?

→ 2min für dich und deine Gedanken

Was ist der Sinn von Weihnachten?

Genau dieser Frage will ich heute Morgen Raum geben. Was ist der Sinn von Weihnachten? Warum sollten wir überhaupt Weihnachten feiern?

Was sagt die Bibel zu Weihnachten?

Schauen wir in die Bibel, erkennen wir: Eigentlich sagt die Bibel nichts zu Weihnachten!

- Wir haben die Beschreibung der Geburt Jesu
- Aber den ersten Christen war es nicht wichtig, die Geburt von Jesus jährlich zu feiern.
 - o Das gilt übrigens für alle christlichen Feiertage!!
 - o Das einzige, was wir als regelmässige Gedenkhaltung finden, ist das von Jesus selbst eingesetzte Abendmahl
 - Es geht um das Gedächtnis des Opfertodes von Jesus.
- Der biblische Text legt nahe, dass Geburt Jesu nicht im Dezember war!
 - o Zwischen April und November

Dennoch ist Weihnachten als Fest irgendwie entstanden.

Die Entstehung von Weihnachten

So ganz definitiv kann man das nicht sagen. Der Ursprung liegt im Dunkeln. Es gibt verschiedene Thesen, wie es dazu kam, die ich hier nicht weiter erläutern werde. Was man aber sicher weiss:

- Ab dem 4. Jh. ist der 25. Dezember als Geburtstag Christi diskutiert worden (mit tw. abstrusen Theorien)
 - o Die Heiden pflegten am 25. Dezember das Fest zur Geburt der Sonne zu feiern. Es wird daher oft angenommen, dass die Christen diesen Tag bewusst übernommen und «christianisiert» haben.
 - ein noch grösseres Licht ist dann geboren.
- Ab dem 12. Jh. ist der althochdeutsche Begriff «*wīhe naht*» bekannt (heilige Nächte)
- Fokus: der Geburt Jesu gedenken

Im Laufe der Jahrhunderte und im Zuge der Entchristlichung der Gesellschaft, hat sich auch Weihnachten immer mehr verändert.

Weihnachten heute

Die Werte, welche dem Weihnachtsfest heute gegeben werden:

- Das Fest der Liebe
- Gemeinschaft mit der Familie
- gutes Essen
- viele Geschenke
- Weihnachtskommerz (Aufführungen, Märkte, Glühwein, ...)
- Wirtschaftsmotor!
 - o Uhrenindustrie macht ca. 25% ihres Umsatzes mit dem Weihnachtsgeschäft.
 - o Schausteller an Weihnachtsmärkten machen bis zur Hälfte ihres Umsatzes in diesen 4-5 Wochen um Weihnachten.
- Besinnung: Zumindest der Kirchenbesuch gehört noch für viel dazu?

Ich denke, wir sind uns wahrscheinlich einig, dass der grösste Teil dieses Weihnachtsrummels eigentlich nicht viel mit dem ursprünglichen Sinn von Weihnachten zu tun haben! Es mag schön und angenehm sein – ja man kann es vielleicht sogar noch ein wenig mit Weihnachten verknüpfen – aber mit dem Kern von Weihnachten hat es nicht mehr viel zu tun.

Dabei war der Fokus von Weihnachten ursprünglich ja ganz klar: Wir gedenken der Geburt von Jesus Christus. Denn dies ist ein Moment in der Menschheitsgeschichte, der muss für alle Zeiten festgehalten werden.

Wir feiern den Messias

Wir wollen diesen Moment noch etwas näher betrachten.

Es ist der Moment, wo die grösste und wichtigste Prophezeiung Gottes sich erfüllte.

Es war der Moment, auf den das jüdische Volk schon so lange, seit Jahrhunderten, gewartet hatte. Es ist die Geburtsstunde von etwas Neuem, Gewaltigem, Schönem – etwas dass alles verändert.

→ Es geht um die Ankunft des Messias!

Seit Adam und Eva ist der Menschheit von Gott ein Retter versprochen (1. Mo 3,15). Gott verheisst Eva einen Nachkommen, welcher der Schlange, also Satan, den Kopf zertreten wird. Einer, der die Macht Satans brechen wird! Die Propheten, vor allen Jesaja, sagen seine Ankunft immer wieder voraus (Jes 9,5f; 53; Mi 5,1). In diesen Weissagungen wird fortgeführt und vertieft was bereits an die Erzväter und an Mose geoffenbart worden war: da wird einer kommen, der alles zum Guten wendet! (1. Mo 12,1f; 49,10; 4. Mo 24,17; 5. Mo 18,15.18)

Im Laufe des Alten Testaments konkretisiert und intensiviert sich diese Messiaserwartung zunehmend.

Auch in den jüdischen Schriften zwischen dem Abschluss des Alten Testaments und dem Auftreten Jesu zeigen diese Messiaserwartung. Durch die damalige elende politische Lage des Volkes wurde diese Hoffnung noch besonders verstärkt und lebendig gehalten.

Konkret verheissen war ein König, ein Retter, ein Erlöser!

- Jemand, durch den ein Segen auf alle Nationen gelegt werden sollte: *Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. – 1. Mose 22,18*
- Ein König, der weise regiert und seinem Volk gut vorsteht.
Und der HERR wird König sein über alle Lande. An jenem Tag wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige. – Sacharja 14,9
- Jemand, der für Israel Ruhe und Frieden bringen sollte.
 - o Ende von Knechtschaft und Unterdrückung
→ von Israel politisch verstanden.

Gewisse Voraussagen wurden im Laufe der Zeit immer konkreter:

- Nachkomme Evas (1. Mo 3,15)
- Nachkomme Abrahams (1. Mo 22,18)
- Aus dem Stamm Juda (1. Mo 49,10)
- Ein Spross Isais (Vater von David - Jes 11,1)
- Ein Nachkomme Davids (Jer 23,5; 33,14-15)
- Er wird in Bethlehem geboren werden (Micha 5,1)

Über 4000 Jahre hat sich diese Hoffnung, diese Sehnsucht nach einem Retter intensiviert und gesteigert. Und dann, mit der Geburt von Jesus, ist es endlich soweit!

Der Messias ist da – aber nicht so, wie die Juden erwartet hatten. Kein grosser Kriegsherr. Kein Triumphator. Er kam zu dem was arm, schwach und krank war. Sollte dies wirklich der Messias sein, so war er für viele Juden eine Enttäuschung. Aber: Im Verlaufe des neuen Testaments klärt sich dann aber der Blick mehr und mehr, und einige Juden beginnen zu verstehen, was es mit dem Messias wirklich auf sich hat:

- Dieser verheissene Segen, den er bringen sollte → Vergebung und Gerechtigkeit für alle Menschen
- Dieser Frieden → Frieden mit Gott! Versöhnung durch Vergebung.
- Königreich → Ein ewiges Königreich, das wird noch kommen, am Ende der Tage! Für alle Menschen, die sich dem Messias zuwenden.

→ nicht nur ein Judenstaat – ein Segen für alle Völker!

Und als Grund dafür nennt die Bibel die Liebe. Die Liebe Gottes zu den Menschen! *Johannes 3,16: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

Das Werk des Messias war grösser und komplexer, als man es erwartet hatte – und dieses Werk begann erst mit der Geburt Jesu – und es sollte am Kreuz und der darauffolgenden Auferstehung gipfeln: Das Erlösungswerk ist komplettiert. Alle Menschen können nun Befreiung aus der Sklaverei der Sünde finden. Alle können nun wieder in eine Beziehung zu Gott finden.

Daran erinnern wir uns an Weihnachten – dass mit der Geburt Jesu, dieses fantastische Erlösungswerk seinen Lauf nahm!

Erinnerung daran,

- dass Jesus kam
- was der Grund dafür war
- und was dies für mich persönlich bedeutet

Das Problem mit Weihnachten

Das Problem mit Weihnachten ist nun, dass das moderne Weihnachten diesen Fokus grösstenteils verloren hat. Ja selbst bei uns Christen, so denke ich, fehlt dieser Fokus oft!

Eine steile These – aber wir können sie gleich mal mit einem Selbsttest überprüfen. Fragen wir uns doch einfach mal: Was würde uns eigentlich fehlen, wenn wir Weihnachten abschaffen würden?

Ich habe hier mal ein paar Vorschläge – was würde euch am meisten fehlen?

- Familienfeste
- Freie Tage
- Weihnachtsstimmung (Lichter, Guetzi, Kerzen, ...)?
- Geschenke
- Musicals, Konzerte, ...
- Besinnung?

Das ZDF hat 2013 einige Passanten mit derselben Frage konfrontiert. Ich möchte euch ein paar der Antworten zeigen.

- Friedhelm Henkst, 65 Jahre: „Ohne Weihnachten wäre das Jahr sehr traurig. Denn an Weihnachten gibt man von Herzen.“
- Max Pieper, 18 Jahre: „Man hätte weniger Stress, zum Beispiel wenn man arbeiten muss. Die Kirche spielt für mich keine Rolle.“

- Hildegard Hils, 66 Jahre: „Kein Weihnachten wäre absolut unvorstellbar. Weihnachten gehört seit der Kindheit dazu – mit Kirchengang und Geschenken.“
- Elke Henneke, 52 Jahre: „... ohne die Geburt Jesu – ohne Jesus wäre das Leben sinnlos.“
- Till Schubert, 18 Jahre: „Weihnachten gehört zur Winterzeit und zum Jahr dazu. Man hat dann ein anderes Gefühl für das Jahr.“
- Alexander Weigel, 22 Jahre: „Weihnachten ist für mich ein familiäres Fest, mit Verwandten und Freunden, eine schöne Zeit mit Geschenken für Gross und Klein, Glühwein, Schnee. Weihnachten ist auch ein bisschen märchenhaft.“
- Michelle Gouder de Beauregard, 18 Jahre: „Ohne Weihnachten wäre es bitter, Weihnachten ist doch das Fest der Liebe.“
- Eugen Kluth, 77 Jahre: „Weihnachten ist wichtig wegen der Familie – den Kindern und Enkeln.“
- Sandra Schleier, 20 Jahre: „Ohne Weihnachten würde es keinen Glühwein geben und auch einige Lebensmittel nicht.“
- Ann Christin Jaeger, 25 Jahre: „Das Jahr ohne Weihnachten wäre eine trostlose und einsame Zeit. Weihnachten steht nicht nur für Geschenke, sondern hat einen tieferen Sinn.“

Sieht es bei uns wirklich so anders aus? Ich vermute mal, dass die Besinnung nicht das ist, was vielen von uns am meisten fehlen würde (wenn überhaupt). Also mir ganz bestimmt nicht.

Ja würden wir Weihnachten abschaffen, würden wir sogar gewinnen!

- Weniger Termine (weniger Stress!)
- Weniger Do Do's (weniger Stress!)
- Weniger Geschenke (mehr Geld)
 - o Die Wirtschaft hätte daran keine Freude.

Weihnachtszeit – Besinnungszeit!?

Versteht mich nicht falsch, es geht mir heute nicht darum, Weihnachten abzuschaffen. Es geht mir darum, die Frage in den Raum zu stellen, warum Weihnachten für uns oft mehr Stress als Besinnung bedeutet.

Vielleicht hängt es damit zusammen, dass wir uns in unserem Denken, was Weihnachten ist, dieser Welt angepasst haben. Weihnachtsstimmung ist für uns dasselbe, wie für die meisten anderen Menschen – plus noch etwas Jesus Christus dazu.

Was meine ich damit? Ich meine, dass wir bereit sind, diesen ganzen Weihnachtskommerz mitzumachen (und das obwohl wir jedes Jahr sagen, dass es too much ist!).

- All die Dinge, die man noch im alten Jahr erledigen will – entscheiden wir doch selbst, ob wir das wollen oder nicht.
- Wir lassen uns von gesellschaftlichen Konventionen treiben:
 - o Es braucht viele Weihnachtsguetzli und entsprechende Deko, das gibt Weihnachtsstimmung.
 - o Wir wollen den Samichlaus bei uns haben (und natürlich auch den Chlaus in der Spielgruppe, im Mukiturnen und der Schule auch nicht verpassen)
 - o Dann müssen alle möglichen tollen Geschenke besorgt werden – auch für die Leute, welche ich jedes Jahr nur zu Weihnachten sehe – aber ich will sie ja nicht beleidigen.
 - o Dann muss ein tolles Familienfest organisiert sein. Was heisst eines – mindestens drei!
 - Eltern Mutter
 - Eltern Vater
 - Eigene Familie
 - o Und dort muss natürlich auch das Festessen stimmen, es soll ja ein Highlight sein. Nur Suppe und Wienerli – also gahts no, das wäre dann aber nicht Weihnachtlich!

Wo in all den Punkten hat der Messias Platz? Ihr könnt euch selber fragen: Macht ihr all diese Punkte, weil man es so macht? Oder weil es euch helfen soll, besinnlich zu werden?

Es spricht nichts dagegen, an Weihnachten ...

- Ein Fest der Liebe zu feiern-> aber wir sollten uns bewusst machen, um welche Liebe es geht!
- Ein Familienfest der Gemeinschaft und Versöhnung -> aber wir sollten wissen, welche Versöhnung im Zentrum steht.
- Einander Geschenke zu machen -> aber wir sollten uns bewusst machen, auf welches Geschenk wir damit hinweisen wollen.

Für besinnliche Weihnachten braucht es zwei Dinge: Zeit und Wissen. Das sind die einzigen beiden Dinge. Ich muss wissen, was wir an Weihnachten feiern: → der lang ersehnte Messias ist endlich angekommen. Und ich brauche Zeit → um mir darüber Gedanken zu machen.

Und ganz ehrlich – dazu brauche ich keine Geschenke, keine Familienfeste, keine Festessen, keinen Samichlaus, keine Guetzli und keine Deko.

Logisch, ein Festessen, Geschenke, Familie – das alles ist schön und kann uns im Besten Fall bei der Besinnung helfen.

Aber je mehr Kommerz wir in der Weihnachtszeit zulassen, umso mehr müssen wir uns bewusst machen, welche Bedeutung dieser Kommerz hat! Sonst geht der Winn von Weihnachten Ruck-Zuck verloren.

Hat der Messias noch Platz?

Letztendlich geht es an Weihnachten also um eine Frage: Hat der Messias Platz?

Als der Messias auf diese Erde kam – fand er keinen Platz! Alles ausgebucht. Nicht böswillig, aber er war halt nicht wichtig.

→ im Laufe des Lebens sollte sich dies zu einer hasserfüllten Ablehnung steigern.

Bei den meisten Menschen hatte der Messias keinen Platz – das ist bis heute so. Wie ist das bei dir? Hat der Messias Platz in deinem Leben?

Ich möchte abschliessen mit ein paar Sätzen aus meinem Weihnachtsbibelleseplan:

Jesus kam auf die Erde, um Sich uns ganz zu schenken. Viel zu viele Menschen feiern Seinen Geburtstag ohne dieses kostenlose Geschenk der Errettung anzunehmen. Es bleibt Jahr für Jahr ungeöffnet zurück.

Das ist nicht klug!

Öffne dieses Jahr zu Weihnachten das wichtigste Geschenk, das du bekommen hast: Deine Beziehung zu Gott durch Jesus.

Öffne dieses Geschenk für dich alleine – öffne dieses Geschenk mit deiner Familie. Lass nicht zu, dass deine Weihnachtszeit nur aus Stress besteht, aber die Besinnung verliert. Denn dann wäre Weihnachten einfach nur überflüssig!

Genieße also die Weihnachtszeit. Packe die Geschenke ein. Bereite dein Heim auf festliche Weise vor.

Erinnere dich mit deiner Familie. Aber verbringe dieses Weihnachten nicht ohne etwas Zeit zu den Füßen Jesu. Lange nachdem dieses Weihnachtsfest verblasst ist, wird nur die Anbetung Jesus zählen.

Wir gehen nun über in eine Lobpreis und Zeugniszeit. Zuerst werden wir aber einfach einem Lied zuhören dürfen. Es nimmt einen Teil davon auf, was der Messias für uns getan hat. Es soll uns in die Besinnung bringen.

→ You raise me up